

## Das „Denkmal der Schande“.

Von E. Noldus.

Auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung gibt es in der Unterrubrik „Politik / Grundfragen / Parteien in Deutschland“ auch einen auf den 16. 7. 2018 datierten Artikel von Frank Decker über die Geschichte der AfD. Darin heißt es u.a.:

„Bei den Landtagswahlen im Saarland (März 2017) sowie in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen (Mai 2017) konnte die AfD erneut ungefährdet in die Landtage einziehen. Dass die Ergebnisse diesmal hinter den Rekordwerten von 2016 zurückblieben, führten Beobachter vor allem auf ihr schlechtes Erscheinungsbild und die weiter voranschreitende Radikalisierung zurück; so hatte etwa Höcke das Berliner Holocaust-Mahnmal in einer Rede im Januar 2017 als ‚Denkmal der Schande‘ bezeichnet.“

Diese Rede hat der AfD sehr geschadet: Nicht weil Höcke darin etwas Falsches gesagt hatte, sondern es war der Gegenstand und der Ton der Rede, die die Lügenpresse (in diesem Fall ist das Wort berechtigt) zum Anlaß von Manipulationen nahm. Höcke setzte sich mit dem herrschenden Geschichtsbild auseinander, in welchem Deutsche nur als Täter, niemals aber als Opfer fungieren. So soll das von Decker erfundene Zitat andeuten, das Denkmal, welches an die Ausrottung der Juden während der NS-Zeit erinnert, sei selbst eine „Schande“ bzw. von Höcke als eben diese Schande bezeichnet worden.

Diese böartige Verleumdung und Verfälschung hat der Rufmordkampagne nicht den erhofften Erfolg gebracht, weil Beispiele politisch motivierter Lügenkampagnen (Bad Sebnitz, Möllemann, Hohmann) die Presse insgesamt diskreditiert hatten bzw. die Faschismus-Keule niemanden mehr abschreckte. Selbst in AfD-Kreisen gab es kaum aufmerksame Beobachter, die anhand eines Vergleiches der Rede mit den Presseveröffentlichungen die Manipulationen aufdeckten. Es herrschte vielmehr ein Gefühl des Überdrusses, welches auch die daran geknüpften Versuche, Höcke innerparteilich auszuschalten, zum Scheitern verurteilte.

Höcke hielt seine Rede am 17. 1. 2017 in Dresden. Sie ist an zahlreichen Stellen im Internet vollständig in Wort und Bild dokumentiert, so daß wir hier nur den einen Satz bringen, der als Ausgangspunkt für Deckers manipulierte Fassung diente:

„Wir Deutschen – und ich rede jetzt nicht von euch Patrioten, die sich hier heute versammelt haben – wir Deutschen, also unser Volk, sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat.“

Das Gefährliche solcher Manipulationen liegt darin, daß sie durch die ständige Wiederholung zu Wahrheiten mutieren. Manchmal dauert es ein paar hundert Jahre, bis eine solche Manipulation als solche erkannt wird (die Konstantinische Schenkung), manchmal nur ein paar Jahrzehnte (die Rote Armee marschierte 1939 in Ostpolen ein, um die polnischen Werktätigen vor dem Faschismus zu retten). Wir denken, daß sich in unserem Falle die Wahrheit noch schneller durchsetzen wird.

Jeder Leser bleibt aufgefordert, die Rede komplett zu lesen, um sich davon zu überzeugen, daß auch und erst recht im Gesamtzusammenhang eine andere als die von Höcke beabsichtigte Deutung – der Holocaust war eine Schande – nicht möglich ist. Es sei denn, man ist – wie Decker – langjähriges SPD-Mitglied.